



STADT LANDSHUT

www.landshuter-zeitung.de

An den Rand geschrieben

Das mit dem Kupferbecher ist doch jetzt auch wieder so ein totaler Hype. Jeder, der irgendwie in die Nähe Landshuts kommt, hängt sich derzeit einen Kupferbecher an seinen Gürtel. An dem baumelt natürlich bereits mindestens ein Buchkranz. Das ist die Landshuter Hochzeit-Grundausstattung, mit der man sagen will: Ich gehöre auch dazu.

■ Gib Kupfer, Baby

Über den Sinn eines solchen Bechers lässt sich natürlich streiten. Vor allem bei den Nicht-Kostümierten, denn die dürften auch einfach aus einer modernen Bierflasche oder einem schlichten Glas trinken. Das ist aber während der Landshuter Hochzeit nicht annähernd so hip wie aus einem Becher zu trinken, der in seinem früheren Leben möglicherweise mal eine Dachrinne gewesen ist.

Nach der Landshuter Hochzeit, die übrigens auch gerne Laho genannt wird, verliert der Becher rapide an, wie man in Bayern gerne sagt, hipness. Die Folge: Gürtel und Becher trennen sich und die Becherbesitzer greifen wieder zu Flaschen und Gläsern, wenn sie etwas trinken wollen. Und stellen überrascht fest: Damit kann man ja auch seinen Durst löschen.

Emanuel Socher-Jukić

Zitat des Tages

Wir haben sehr viel Herzblut in die Sache gesteckt

Markus Käser

Der Geschäftsführer zu dem Ende von „Zoo Käser“ in der Maybachstraße

Fahrraddiebe wieder auf Beutezug

Zwischen Mittwoch, 23 Uhr, und Donnerstag, 6 Uhr, hat ein Unbekannter ein schwarz-weißes Mountainbike in der Schwestergasse geklaut. Nach Polizeiangaben hat das Fahrrad einen Sattel mit Tribalverzierung, auf den Schutzblechen sind blaue Flammen aufgeklebt. Der Schaden beträgt 260 Euro. Hinweis an die Polizei, Telefon 92520.

Richard Dübell liest im City-Center

Der Landshuter Autor Richard Dübell ist am Samstag, 13. Juli, zu Gast bei Weltbild im City-Center. Von 14.30 bis 16 Uhr liest er aus seinem Landshut-Krimi „Allerheiligen“. Begleitet wird die mediale Kurzlesung von einem Interview. Der Autor geht unter anderem darauf ein, wieso sich Landshut bestens als Kulisse für einen Niederbayernkrimi eignet. Im Anschluss steht Richard Dübell für Gespräche zur Verfügung und signiert.

1500 Schüler warten – nicht 15000

In dem Artikel „Wie Dominostein an der Straße“ vom 6. Juli ist uns ein Fehler unterlaufen. Natürlich steigen jeden Tag 1500 Schüler an der Haltestelle „Karstadt“ aus und ein und nicht wie fälschlicherweise berichtet 15000. Die Redaktion



BIS ZUM HERBST sollen die Geschäfte aus dem Fachmarktzentrum an der Maybachstraße verschwunden sein. Eine Entscheidung, die bei Geschäftsleitern und Angestellten für Frust sorgt – und für Zukunftsängste. (Foto: Bernhard Beez)

Kommt ein Textilriese ins Industriegebiet?

Mögliche Ansiedlung des Modeparks Röther sorgt in der Stadt für Diskussionen

Von Sigrid Zeindl

Wird aus dem Fachmarktzentrum an der Maybachstraße ein großer Modepark? Dieses Gerücht hat in den vergangenen Wochen in der Handelslandschaft für einige Aufregung gesorgt. Zwar liegt der Stadt noch kein offizieller Bauantrag vor, den aktuellen Mietern in dem Komplex im Industriegebiet wurde aber bereits zum Jahresende gekündigt (siehe auch unten). Die Grünen fordern nun in einem Antrag, dass die Stadt bereits im Vorfeld alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfe, um dieses unzulässige Vorhaben zu verhindern.

Der Modepark Röther hat bundesweit 27 Filialen, in Niederbayern ist er bisher aber noch eher unbekannt. Die nächste Filiale ist aktuell im 57 Kilometer entfernten Mühlendorf am Inn: ein großflächiges Modehaus mit bekannten Marken wie Esprit, S.Oliver, Adidas oder Betty Barclay. Laut eigenen Angaben auf der Homepage ist das Unternehmen auf Expansionskurs – und will dabei offensichtlich auch in die Dreihelmstadt kommen. Zwar gibt es noch keinen Bauantrag, allerdings

erste Anbanelversuche. So hat der Eigentümer des Fachmarktzentrums bereits im Rathaus vorgeschlagen. Und dem Vernehmen nach suchte Röther zeitweise im Internet schon Mitarbeiter für die Landshuter Filiale; dieser Homepage-Eintrag ist mittlerweile aber wieder verschwunden. Auf LZ-Nachfrage gab sich die Firma gestern zugeknöpft: Zu einer möglichen Expansion nach Landshut „darf ich Ihnen zum momentanen Zeitpunkt nichts sagen“, sagte ein Sprecher.

Grundsätzlich sind auf dem Areal Modeflächen zulässig, sagte Baudirektor Johannes Doll im LZ-Gespräch. Das resultiert vor allem aus dem Bestandsschutz: In dem Fachmarktzentrum waren oder sind bereits Modeläden – allen voran K+L – angesiedelt. Allerdings dürfen auf höchstens 4000 der 5725 Quadratmeter großen Verkaufsfläche zentrenrelevante Sortimente wie Bekleidung, Schuhe und Sportartikel angeboten werden. Das sei 2011 im Bebauungsplan festgeschrieben worden, sagte Doll. Der Eigentümer des Fachmarktzentrums soll vor einigen Wochen mit dem Anliegen an Oberbürgermeister Hans Rampf he-

rangetreten sein, diese Flächen auszuweiten. Der Oberbürgermeister habe ihm aber deutlich zu verstehen gegeben, dass das im Stadtrat wohl nicht durchgehen würde.

Nicht im Sinne der Stadt

Wie Wirtschaftsförderer Johann Winklmaier sagte, sei es nicht im Sinne der Stadt, „dass dort draußen ein Abbild der Innenstadt entsteht“. Deshalb ist laut Doll und Winklmaier in einer privatrechtlichen Dienstbarkeit festgeschrieben, dass auf dem Areal nur Niedrigpreissegmente und discountartige Sortimente verkauft werden dürfen. Wie Doll weiter sagte, habe man die Firma Röther nach den ersten Diskussionen um die Ansiedlung auch noch einmal explizit auf diese Dienstbarkeit hingewiesen. Wie diese Bestimmungen aber zur Firmenphilosophie des Textilriesen passen sollen, ist unklar: Röther wirbt damit, „auf großzügigen und modern gestalteten Flächen die neuesten Trends der angesagtesten Modemarken“ zu präsentieren – nach Niedrigpreissegment hört sich das nicht gerade an.

Ähnlich sieht es der Vorsitzende

der Initiative Landshuter Innenstadt, Christoph Jeschke. Er betont, dass die Vorgaben der Stadt eigentlich eindeutig sind: Discountware geht, hochwertige Textilien nicht. „Und Röther sieht mir nicht wie ein Geschäft aus, das da draußen Discountware präsentieren will.“

Auch die Grünen-Fraktion schreibt, dass ein „Sortiment mit hochwertiger Markenware“ zu erwarten sei. Das Textilgeschäft führe nirgendwo ein discountartiges Geschäft, deshalb könne nicht erwartet werden, dass das Unternehmen ausgerechnet in Landshut von seiner Geschäftslinie abweichen werde. Die Grünen sehen deshalb in dem Vorhaben einen „flagranten Verstoß“ gegen die Festsetzungen des Bebauungsplans und die Dienstbarkeit. „Diese Einschränkungen dienen dem Schutz der Innenstadt, der für uns absoluten Vorrang hat und nicht ein weiteres Mal aufgeweicht werden darf“, schreiben sie in einer Pressemitteilung. Sie fordern deshalb in einem Dringlichkeitsantrag, dass die Stadt bereits im Vorfeld alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpft, dieses „unzulässige Vorhaben“ zu verhindern.

Ab Herbst ist Schicht im Schacht

Einige Geschäfte des Maybachzentrums ziehen um – andere hören auf oder kämpfen

Von Sebastian Geiger

Der eine ist enttäuscht, der andere sauer: Markus Käser, Geschäftsführer von „Zoo Käser“, und Robert Neuhauser, Inhaber des Betten- und Schlafgeschäfts „Der Neuhauser“, haben sich inzwischen damit abgefunden, dass ihre Zeit im Fachmarktzentrum in der Maybachstraße zu Ende geht. Neuhauser hat schon den Umzug seines Geschäfts ein paar Häuser weiter in die Maybachstraße 7 organisiert. Für das Zoogeschäft wird es wohl keine Verlängerung in Landshut geben. Kämpferisch gibt sich dagegen die „K&L“-Filiale.

Noch bis Ende September haben „Zoo Käser“, „Der Neuhauser“, die „K&L“-Filiale und die „Sportfundgrube“ Zeit, dann sollen die Geschäfte das Gebäude in der Maybachstraße verlassen haben. An ihrer Stelle soll eine Filiale der Mode-

kette Röther aufmachen – ein Umstand, der Robert Neuhauser aufregt. Am Telefon spricht er das hochwertige Sortiment der Modekette an, das sich eindeutig mit dem der Geschäfte in der Innenstadt überschneide. „Vermieter und Geschäft muss klar sein, dass sie mit diesem Sortiment keine Genehmigung bekommen werden“, sagt Neuhauser und verweist auf den entsprechenden Antrag der Grünen.

Im Gegenzug zu seinem Kollegen ist Markus Käser von „Zoo Käser“ vor allem enttäuscht über den Verlauf der Dinge. „Wir haben sehr viel Herzblut in die Sache gesteckt“, sagt er. Eine Zukunft in Landshut sieht der Geschäftsführer derzeit nicht mehr. Die Suche nach einem neuen, passenden Gebäude, der Umzug nach gerade einmal einem Jahr im Maybachzentrum: „Das ist nicht drin.“ Käser hofft nun auf einen sauberen Abschluss im Herbst und hofft, dass die Stadt bei der

neuen Ansiedlung nicht „vor vollendete Tatsachen gestellt wird“.

Auch die „Sportfundgrube“ wird nach Neuhausers Informationen zu neuen Ufern aufbrechen. Das Geschäft geht im Herbst nach Ergolding, „womit Landshut dessen Umsatzsteuer verloren geht“, sagt er.

Nur eines der vier Geschäfte hat sich noch nicht mit dem Umzug be-

schäftigt und wird es so schnell auch nicht. Denn nach wie vor besteht ein laufender Mietvertrag für die Maybachstraße 2, wie der Leiter Expansion von „K&L-Rupert“, Bernhard Winnen, betont. Ob die Kündigung seitens des Vermieters rechtens ist, oder nicht: „Darüber herrschen unterschiedliche Rechtsauffassungen.“



Am 31. August schließt „Zoo Käser“ im Maybachzentrum. (Foto: bb)